

Protokoll der IuK-Mitgliederversammlung am 04.12.2012

Beginn: 15:00 Uhr **Ende:** 16:30 Uhr
Ort: Albert-Einstein-Str. 22, Raum 011
Teilnehmer: s. Anhang

Tagesordnung

- Top 1:** Begrüßung und Ablauf (Prof. Clemens Cap)
- Top 2:** Tätigkeitsbericht 2012 (Dr. Christine Bräuning)
- Top 3:** Bericht des Vorstands über den Stand der Gespräche mit der Hochschulleitung (Prof. Wolfgang Sucharowski)
- Top 4:** Bericht über Mitglieder-Umfrage (Prof. Clemens Cap)
- Top 5:** Aussprache zur Zukunft des IuK-Verbunds / Auftrag der Mitgliederversammlung für das weitere Vorgehen des Vorstands (Moderation: Robert Zepf)

Zu Top 1: Begrüßung und Ablauf

Prof. Cap begrüßt die Mitglieder und Gäste. Anschließend wird die Beschlussfähigkeit festgestellt. Die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung ist gegeben, da 20 Teilnehmer mehr als $\frac{1}{4}$ der derzeit 56 Mitglieder darstellen. Zum zuvor versandten Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 02.04.2012 gab es keine Einwände. Es gilt daher als angenommen. Anschließend gibt Prof. Cap die Punkte der Tagesordnung bekannt.

Zu Top 2: Tätigkeitsbericht 2012

Fr. Dr. Bräuning begrüßt ebenfalls die Anwesenden. Sie stellt die derzeitige Organisations- und Mitgliederstruktur des IuK-Verbunds dar. Für die die Wahlperiode 2012/2013 besteht der Vorstand aus Prof. Cap, Prof. Sucharowski und Hr. Zepf.

Dann geht Fr. Dr. Bräuning auf regelmäßige Aktivitäten ein:

- Thementage zum Ansprechen aktueller Themen mit Einladung von Mitgliedern u. Externen (seit 2008, bisher 8 Thementage)
- Ringvorlesungen (seit Sommersemester 2000, bisher 16 Ringvorlesungen)
- Workshops zu aktuellen Themen, z.B. eLearning (seit 2008, bisher 10 Workshops)
- Tutorenprogramm eLearning (seit 2009 aus Hochschulpakt-Mitteln mit bisher 150 geförderten Teilnehmern in 8 Durchgängen)
- Sommerschulen (seit 2005, bisher 9 mal Vollfinanzierung des DAAD, 2013 an TU Vilnius)
- Sommerakademien (seit 2011, bisher 3 mal Vollfinanzierung des DAAD, 2013 mit WKT)
- Forum "Wirtschaft trifft Wissenschaft" (seit 2009, in diesem Jahr aus Kapazitätsgründen nicht durchgeführt)
- Angebot "Experte auf Bestellung" (seit 2011, Anforderung von 3 Referenten für 5 Themen)

Es werden noch weitere Aktivitäten dargestellt, wie z.B. Koordination internationaler und interdisziplinärer Studien- und Weiterbildungsprogramme, Antrags- und Projektbegleitung sowie Repräsentation der Universität Rostock. Es gibt eine Reihe von Publikationen (Tagungsbände, Sammelbände), die ausliegen und mitgenommen werden können.

Speziell geht Fr. Dr. Bräuning noch auf folgende Aktivitäten ein:

- **Thementage**

Die Teilnehmeranzahl beträgt etwa 20 Personen. Daraus haben sich kleinere Gruppen gebildet, die kooperieren und gemeinsam an Projekten arbeiten.

Ein weiterer Thementag ist für Januar 2013 in Planung

- **Ringvorlesung im Sommersemester 2012 "von Daten zur Information"**

Es gab ca. 600 Teilnehmer insgesamt (ca. 60 pro Vorlesung). Die Online-Bereitstellung via StudIP und Streaming wurde gut angenommen.

- **Ringvorlesung im Wintersemester 2012/2013 "Wissensarmut: Definition - Ursachen - Lösungsansätze" in Zusammenarbeit mit der Graduiertenakademie.**

Diese aktuelle Veranstaltungsreihe läuft noch. Es gab bisher 250 Teilnehmer (ca. 50 pro Vorlesung). Die Online-Teilnahme wird verstärkt genutzt.

- **Workshops eLearning**

Hierbei geht es insbesondere um Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch zu Methoden des eLearning. Der letzte Workshop am 18.11.2012 befasste sich mit dem Abschluss der 2. Projektphase des Tutorenprogramms. Dazu waren alle Interessenten eingeladen. Erfolgreiche Projekte wurden vorgestellt. Sie zeigen, dass ILIAS verstärkt an der Universität Rostock für die Lehre eingesetzt wird.

- **Tutorenpool E-Learning**

Durch das aus Anregung von Prof. Rösel entstandene Tutorenprogramm wurden bisher 150 Dozenten und Tutoren gefördert. Es entstanden 61 neue Module, 57 Teilnehmer erhielten ein Zertifikat für die Ausbildung zum „Teletutor“. Die nächste Ausschreibung ist bereits gestartet, vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Hochschulpakt. Falls die Mittel nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen sollten, wird es eine Zwischenfinanzierung durch Übertragung der Mittel von 2012 bzw. durch andere Mittel geben. Es können sich alle Struktureinheiten bewerben. Deadline zum Einreichen von Anträgen ist der 14.01.13. Der Ausschreibungstext liegt zum Mitnehmen bereit und ist auch auf der Webseite <http://www.iuk-verbund.uni-rostock.de/aktivitaeten/tutorenpool-e-learning/> verfügbar.

- **Sommerschule**

Die Baltische Sommerschule Technische Informatik (BaSoTI) fand dieses Jahr an der Universität Tartu (Estland) statt. 26 Studenten aus 15 Nationen nahmen teil. Es gab wieder eine integrierte Tagung, diesmal zum Thema „Computer Forensic“, und ein Alumni Meeting. Die Kooperation mit den Hochschulen im Baltikum führt zu einem regen Austausch von Wissenschaftlern und Studenten. Ergebnis sind gemeinsame Master- und Promotionsvorhaben. Es besteht ein aktives Alumni-Netzwerk.

Zum Anschluss des Berichts ging Fr. Dr. Bräuning auf den Haushalt 2012 ein und zeigte die Aufteilung der Mittel auf die einzelnen Kostenarten. Eine detaillierte Aufstellung wird bei Bedarf auf Anfrage von der Geschäftsstelle zugesendet.

Zum Tätigkeitsbericht gab es keine Fragen.

<http://www.iuk-verbund.uni-rostock.de/downloads/IuK-Arbeitsbericht2012.pdf>

Top 3: Bericht des Vorstands über den Stand der Gespräche mit der Hochschulleitung

Da Prof. Sucharowski aus gesundheitlichen Gründen erst später (ca. 15:50 Uhr) eintraf, übernahm Prof. Cap diesen Teil in den nächsten Tagesordnungspunkt.

Top 4: Bericht über Mitglieder-Umfrage

Prof. Cap führt in die kritische personelle Lage des luK-Verbunds ein. Die in den Statuten festgelegte Personalsituation (1 Stelle als wiss. Mitarbeiter als Geschäftsführung + 1 Mitarbeiter für Sekretariat) konnte noch nie erreicht werden. Die Sekretariatsstelle wurde nie besetzt, stattdessen gab es Hilfe durch das Sekretariat des jeweiligen Vorstandsvorsitzenden.

Krankheitsbedingt ist auch diese Lösung nicht mehr möglich.

Prof. Cap hebt eine einzelne Passage aus dem Abschlussbericht der Expertenkommission zur Evaluation des luK-Verbunds hervor: "Aus Sicht der Expertenkommission berechtigen die bisherigen Aktivitäten des Wissenschaftsverbundes luK die Beibehalt als Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Rostock".

Nun beabsichtigt die Hochschulleitung, Fr. Dr. Bräuning in eine andere Organisationseinheit zu versetzen. Dadurch wird sie nicht mehr für die Koordination in der Geschäftsstelle zur Verfügung stehen. Es ist darüber nachzudenken, wie bzw. ob die Arbeit fortgesetzt werden kann.

Die luK-Mitglieder wurden dazu durch eine Online-Umfrage gebeten, den luK-Verbund intern zu bewerten und Möglichkeiten für die zukünftige Weiterführung der Arbeit vorzuschlagen.

Zusammengefasst gibt es folgende Ergebnisse:

- Die Formate Thementage und Workshops werden sehr klar positiv bewertet
- Andere Formate, wie „Wirtschaft trifft. Wissenschaft“, die Repräsentation der Universität Rostock und die Ringvorlesungen werden nur geringfügig weniger wichtig eingeschätzt.
- Es gibt für keine Format bzw. keine Aktivität mehr als 30% skeptische Einschätzungen
- Der luK-Verbund als Institution wird sehr konkret wahrgenommen.
- 23 von 26 Umfrage-Teilnehmern werteten den luK-Verbund als "unverzichtbar" oder "wichtig"
- 21 von 24 Stimmen halten eine Organisationsform zum interdisziplinären und fakultätsübergreifenden Austausch für „unverzichtbar“ bzw. „wichtig“
- Das Denkmodell zur Fortführung mit Umlagenfinanzierung bewerteten 17 von 24 Stimmen als „sehr sinnvoll“ oder „sinnvoll“.
- Eine Schließung halten 21 von 25 Stimmen für „wenig sinnvoll“ oder „nicht sinnvoll“.
- Der Möglichkeit der Finanzierung durch Firmenspenden wurde als willkommene Alternative vorwiegend zugestimmt, ggf. könnten auch Umlagen und Umbuchungen aus Overheads verwendet werden.
- Bei der Frage, wer von den Leistungen des luK-Verbunds profitieren soll, gab es eine Mehrheit für das Solidarmodell für alle (65% gegenüber 12% nur für zahlende Mitglieder).

Prof. Cap schlug 2 Vorschläge zur Diskussion vor:

Vorschlag 1: Ressourcenanpassung

- Situation: finanzieller Engpass an der Universität Rostock
- Frage: Ist eine sinnvolle Skalierung des Verbundes möglich? Antwort: Ja.
- Wie: Das Vorwissen von Fr. Dr. Bräuning soll genutzt werden zur organisatorischen und administrativen Hilfestellung. Teile der Aktivitäten (Sommerschulen, Sommerakademien werden im AAA angesiedelt.

- Kurz: Gürtel enger schnallen und mehr Anstrengung ohne kein strukturellen Umbau des luK-Verbund.

Vorschlag 2: Verbund der Verbände (VdV)

- Situation: Strukturfrage angesichts fragmentarischer Landschaften
- Frage: Kann es eine bedarfsgerechte Anpassung geben?
- Nicht jedes Thema braucht seinen eigenen kompletten Verband, Nicht jeder Forscher ist „Top-Down“ strukturiert. Es besteht ein Bedarf nach motivationsgetriebener Forschung.
- Situation an der INF: vorwiegend Großforschung in definierten Profilen
- Alternativ: Hinzufügen des VdV
- Diese beiden Modelle sollen nicht gegeneinander arbeiten, sondern kooperativ zusammenarbeiten.
- Eine Nachfrage scheint vorhanden zu sein. Dies zeigen die Umfrageergebnisse sowie die Tatsache, dass ca. 40% sowohl im luK-Verbund und in der INF aktiv sind.

Nächster Schritt, verbunden mit der Frage des Vorstandes an die Mitglieder: Welche Überlegungen von Mitgliederseite? Wie soll damit umgegangen werden? Insbesondere ergeht die Einladung zur Diskussion an die beiden Anwesenden, die auch Mitglieder des Rektorates sind.

Top 5: Aussprache zur Zukunft des luK-Verbunds

Hr. Zepf begrüßt die Mitglieder. Er stellt klar, dass es nun eines Votums der Mitglieder bedarf nun, um zu entscheiden, wo es hingehen soll. Der luK-Verbund wird von den Mitgliedern zusammengehalten.

Die Frage, wird er luK-Verbund gebraucht, scheint mehrheitlich beantwortet, aber man kann die Frage dennoch stellen. Ein breites Meinungsbild mit vielen Äußerungen wäre wichtig. Hr. Zepf fasst noch einmal die Vorschläge zur Zukunft des luK-Verbunds zusammen. Es besteht ein Konsens im Vorstand: Ohne Geschäftsführung macht eine Fortführung keinen Sinn – eine gemeinsame Ressource ist notwendig. Dazu bittet Hr. Zepf um Fragen und Diskussionsbeiträge aus dem Auditorium-

Prof. Volker Kühn (IEF) befragt die Vertreter des Rektorats: Wie soll insgesamt mit den Verbänden umgegangen werden, insbesondere vor der Idee des Verbunds der Verbände? Fr. Prof. Ursula van Rienen antwortet, dass die Verschlankung zentraler Einrichtungen im Prozess ist. Rostock hat eine mittelgroße Universität, von der im Vergleich mit anderen Universitäten 3 Forschungsschwerpunkte erwartet werden, nicht 4. Für die Gründung der 4. Profillinie wurde mit dem Status als Volluniversität argumentiert. Es ist eine Konzentration notwendig, ansonsten ist keine Sichtbarkeit im Wettbewerb der Universitäten um Mittel und Anerkennung möglich. Auch jeder Verbund möchte Mittel zur Verfügung gestellt bekommen. Alles was zentral an Mitteln bereitgestellt ist, kann nicht mehr verteilt werden. Generell sollen die Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen einen Forschungsschwerpunkt haben. Da passen Profillinien hervorragend herein. Nach einer gewissen Zeit soll es Evaluationen geben, da dann einige Profile nicht mehr so relevant oder zukunftsfruchtig sind und andere Schwerpunkte wichtiger werden. 3 der 4 Profillinien sind bisher positiv evaluiert worden.

Prof. Andreas Heuer (IEF) erläutert, dass Querschnittsthemen von unten gewachsen sind, die Profillinien jedoch vorgegebene Themen haben. Das Querschnittsthema LuK würde in den Profillinien untergehen. Es stellt sich die Frage, was die Universität Rostock will, das Thema LuK leisten oder nicht leisten? Prof. Heuer sieht ggf. noch die Möglichkeit der Auslagerung als An-Institut und die Möglichkeit eine Landesförderung zu erhalten. Das scheint aber nicht von den Mitgliedern gewünscht zu werden, da diese ja Teil der Universität Rostock sind.

In der Umfrage wurde geäußert, andere zentrale Einrichtungen, wie die Alumnistelle und den Career Service „einzustampfen“ und dafür den LuK-Verbund zu erhalten.

Fr. Prof. van Rienen entgegnet, dass die Alumnistelle keine zentrale wissenschaftliche Einrichtung ist. Prof. Göbel ergänzt, dass der Career Service auch keine zentrale wissenschaftliche Einrichtung ist.

Fr. Prof. van Rienen teilt mit, dass es auch für den Wissenschaftsverbund Um-Welt: eine kritische Überprüfung geben wird: Sind die wesentlichen Erfordernisse mit Fokus "Forschung" erfüllt?

Prof. Martin Rösel verweist auf die Gesetzeslage zu den Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen und bemängelt, dass Fr. Prof. van Rienen nicht auf den positiven Evaluationsbericht eingegangen ist. Es gab eine klare Befürwortung zu, LuK-Verbund (laut Zitat Top 4), dessen Existenz nun dennoch gefährdet ist. Das Vorgehen leuchtet nicht ein.

Fr. Prof. van Rienen antwortet, dass das angegebene Zitat nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Evaluationsbericht ist und nicht alles so positiv bewertet wurde.

Hr Zepf wirft ein, dass die Prorektorin für Forschung natürlich auf die Forschungsstärke der Einrichtungen achten muss. Der LuK Verbund hat immer Lehre und Forschung als Verbindung gesehen und gleichwertig angesehen.

Prof. Cap sieht im persönlichen Verständnis des Verbunds der Verbände keine Trennung von Lehre und Forschung. Er empfindet es als sehr seltsam, wenn man erfolgreich evaluiert wird und danach „eingestampft“ werden soll. Dies kann nur als positive Motivation angesehen werden. Daher der Vorschlag zum Verbund der Verbände: er ist noch nicht komplett durchgestimmt, die Denkweise kann jedoch auf Resonanz stoßen. Beim Vergleich verschiedener Strukturen von Forschungsorganisationen gibt es sowohl das Top-Down- als auch das Bottom-Up-Modell. Können diese nebeneinander bestehenden Kulturen der Wissenschaft nicht zusammengeführt werden (vgl. Comic "There are two kinds of people" (Wulff & Morgenthaler)).

Prof. Sucharowski bittet um Entschuldigung für seine Verspätung. Sollte ja eigentlich über Gespräche mit dem Rektorat berichten. Er ist ins Rektorat gegangen mit der Vorstellung, da ist eine Störung, die zu beseitigen ist. Die Gespräche lehrten etwas anderes: im Rektorat wird nicht über den Verbund diskutiert sondern über die Vision von Universität (die nicht die derjenigen hier im Raum ist). Es geht nicht drum, dass im Verbund was nicht stimmt - es stimmt das Hintergrundmodell Universität nicht mit dem Bild der Universität überein. Leider hat es nun den LuK-Verbund getroffen.

Prof. Goebel wirft ein, dass diese Darstellung so nicht stimmt. Das Rektorat verteilt sämtliche Mittel auf die Fakultäten und überlässt diesen die weitere Finanzierung - das ist „Graswurzelfinanzierung“. Der Rektor versucht der Universität kommunikativ seinen Stempel aufdrücken. Es geht sehr viel Bottom-Up: Das meiste Geld geht in die Fakultäten.

Zur Umfrage meint Prof. Göbel als Empiriker: Alle anderen Ergebnisse wären überraschend gewesen, da die Umfrage nur unter IuK-Mitgliedern durchgeführt wurde. Eigentlich wäre eine Umfrage unter allen Mitgliedern der Universität für Rückschlüsse auf die Finanzierung nötig. Prof. Göbel erinnert an die Geschichte der INF: „Graswurzelforschung“ hat es nicht in den Exzellenzbereich geschafft - daher wurde dieser Weg beschritten. Dazu braucht es aber diese anderen Strukturen.

Prof. Göbel würde eine Umlagenfinanzierung des IuK-Verbunds bevorzugen und es als vernünftig empfinden. Aus den eigenen Mitteln wäre aber keine Stellen-Finanzierung möglich. Es gilt der Stellenplan des Finanzministeriums und es kann nicht beliebig aus Geld eine Stelle geschaffen werden. Hier hätte das von Prof. Heuer vorgeschlagene Modell des An-Instituts einen gewissen Charme, da ein solches Institut Arbeitsverträge frei aushandeln und auflegen kann.

Hr. Zepf erteilt das Wort an Fr. Prof. van Rienen und bittet, die Grundsatzfrage bzgl. der Universität nicht hier zu debattieren. Hier soll dem Vorstand ein Votum mitgegeben werden, wie es weitergehen soll.

Fr. Prof. van Rienen sagt, dass Prof. Goebel viel vorweggenommen hat. Das Bild von Top-Down bzw. Bottom-Up-Modell ist zu einfach. Sie verweist auf eigene Erfahrungen mit den Profillinien, auch ihre frühere Wirkungsstätte am DESY ist nicht besonders hierarchisch organisiert. Die Profillinien wollen Sammelbecken sein, sind aber gleichwohl zielgerichtet.

Hr Zepf lenkt den Fokus auf die Frage: "Wie weiter?"

Prof. Gero Mühl fragt an, ob 50% der Stelle für die Geschäftsführung des IuK-Verbunds wirklich eine Option ist.

Prof. Cap antwortet, dass die 50%-Option bisher noch nicht koordiniert wurde. Der Vorstand weiß nicht, welche Modelle konsensfähig sind.

Prof. Klaus Neymeyer bittet Vorstand, die Umsetzung der 1. Option verfolgen. Er meint, dass der IuK-Verbund auch mit 50% der Stelle funktionieren könnte.

Prof. Mühl bezweifelt, dass diese Option überhaupt gegeben ist.

Prof. Neymeyer meint, dass der Entzug der Geschäftsführung zu 100% gleichsam einer Schließung des IuK-Verbund gleichkommen würde, da der IuK-Verbund dann nicht geschäftsfähig wäre. Eine Schließung ist im Senat zu debattieren, dann muss dieser Weg gegangen werden und sollte Diskussionen anregen.

Hr. Zepf gibt 2 Auflösungsvarianten an: entweder durch den Senat oder durch Beschluss der Mitgliederversammlung.

Prof. Sucharowski stellt klar, dass nur bei einer konkreten Aussage, der IuK-Verbund geschlossen werden müsste.

Prof. Neymeyer gibt zu bedenken, dass erst kürzlich Celisca als weitere Zentrale wissenschaftliche Einrichtung hinzugekommen ist. Celisca benötigt keine Mittel sondern finanziert sich selbst.

Fr. Prof. van Rienen entgegnet, dass Celisca bereits seit 2004 als zentrale wissenschaftliche Einrichtung etabliert ist, aber der Einrichtungsprozess nie ganz durchlaufen wurde. Da Celisca über BMBF-Mittel gefördert wird, war es nur folgerichtig den Gründungsprozess abzuschließen. Es gab also in diesem Fall keine Neugründung.

Prof. Rösel wirft ein, dass er das Modell 2 (Verbund der Verbände) noch nicht komplett verstanden hat. Der LuK-Verbund lebt in INF in irgendeiner Form weiter. Wie sehen die Signale des Rektorats aus, damit es so im Rahmen der INF weiterlaufen kann? Insbesondere wären Mittel notwendig. Immerhin gäbe es so eine Perspektive weiterarbeiten. Dies funktioniert aber nur, wenn gewisse Ressourcen gegeben sind - jeder hat genug zu tun, um sich hier mit ungeklärten Strukturen herumzuschlagen.

Prof. Mühl gibt zu bedenken, dass die Stellensituation an der INF auch knapp ist. Es gibt Geschäftsführer auf halben Stellen.

Prof. Goebel fragt nach: Wie genau soll das 2. Modell aussehen? Weitere Säule in der INF soll der LuK-Verbund darstellen?

Prof. Cap antwortet: Es sollen die Bottom-Up-organisierten Dinge zusammengefasst werden. Der LuK-Verbund schaut weniger auf klassischen Output (Paper) als mehr auf die Wahrnehmung (Teilnehmerzahlen).

Hr. Zepf wirft ein, dass es im Rektorat eine grundsätzliche Wertschätzung für die Arbeit des LuK-Verbunds gibt -- aber es braucht eine andere Form. Es müssen weniger Ressourcen gebunden werden. Modell 2 möchte Synergieeffekte mitnehmen.

Prof. Heuer beantragt, die Modelle 1 und 2 für den LuK-Verbund zu diskutieren. Bei einem Scheitern sollte der LuK-Verbund **nicht** aufgelöst sondern eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen werden. Dort ist dann ggf. die Möglichkeit der Gründung eines An-Instituts erneut zu debattieren.

Prof. Mühl gibt zusammenfassend zu bedenken: Wenn der Verbund gewisse Kriterien nicht erfüllt, warum wurde er positiv evaluiert?

Hr. Zepf stellt den Antrag von Prof. Heuer zur Abstimmung. Weitere Anträge gibt es nicht.

Herr Zepf fasst den Antrag zusammen: **Mit dem Rektorat ist zunächst die Option 1 (Ressourcenanpassung) als erste Priorität und dann Option 2 (Verbund der Verbände) als zweite Priorität zu besprechen. Wenn keine Lösung zustande kommen sollte, wird eine Mitgliederversammlung einberufen auf der über das weiteres Vorgehen beraten wird.**

Abstimmung:

Ja: 19

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Hr. Zepf dankt für die disziplinierte und konzentrierte Diskussion. Prof. Cap bedankt sich für die Teilnahme.

Anhang: Teilnehmerliste

| Lfd. Nr. | Name, Vorname | Einrichtung, Institut, Lehrstuhl | E-Mail | Tel. | IuK-Mitglied |
|----------|---------------------------------------|--|--|-----------------|--------------|
| 1 | Brandstädt, Andreas | IEF, Institut für Informatik, Lehrstuhl Theoretische Informatik | andreas.brandstaedt (at) uni-rostock.de | (0381) 498 7640 | X |
| 2 | Bräuning, Christine | IuK-WV, Geschäftsführung | christine.braeuning (at) uni-rostock.de | (0381) 498 7660 | X |
| 3 | Cap, Clemens | IEF, Institut für Informatik, Lehrstuhl Informations- u. Kommunikationsdienste | clemens.cap (at) uni-rostock.de | (0381) 498 7500 | X |
| 4 | Engel, Konrad | MNF, Institut für Mathematik | konrad.engel (at) uni-rostock.de | (0381) 498 6630 | X |
| 5 | Göbel, Stefan | Rektorat, Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation | stefan.goebel (at) uni-rostock.de | (0381) 498 4436 | X |
| 6 | Heuer, Andreas | IEF, Institut für Informatik, Lehrstuhl Datenbank- u. Informationssysteme | andreas.heuer (at) uni-rostock.de | (0381) 498 7590 | X |
| 7 | Kroll, Stefan | PHF, Institut für Medienforschung | stefan.kroll (at) uni-rostock.de | (0381) 498 2709 | X |
| 8 | Kühn, Mathias (f. Forbrig, Peter) | IEF, Institut für Informatik, Lehrstuhl Softwaretechnik | mathias.kuehn (at) uni-rostock.de | (0381) 498 7625 | [X] Vertr. |
| 9 | Kühn, Volker | IEF, Inst. für Nachrichtentechnik | volker.kuehn (at) uni-rostock.de | (0381) 498 7330 | X |
| 10 | Linke, Matthias (f. Radloff, Christa) | ITMZ | matthias.linke (at) uni-rostock.de | (0381) 498 5330 | [X] Vertr. |
| 11 | Meyer, Holger | IEF, Institut für Informatik, Lehrstuhl Datenbank- u. Informationssysteme | holger.meyer (at) uni-rostock.de | (0381) 498 7597 | X |
| 12 | Mühl, Gero | IEF, Institut für Informatik, Lehrstuhl Architektur von Anwendungssystemen | gero.muehl (at) uni-rostock.de | (0381) 498 7630 | X |
| 13 | Neymeyr, Klaus | MNF, Inst. für Mathematik | klaus.neymeyr (at) uni-rostock.de | (0381) 498 6640 | X |
| 14 | Pfüller, Hartmut | IEF, Inst. für Angewandte Mikroelektronik u. Datentechnik | hartmut.pfueller (at) uni-rostock.de | (0381) 498 7270 | X |
| 15 | Rösel, Martin | THF, Fachgebiet Altes Testament | martin.roesel (at) uni-rostock.de | (0381) 498 8411 | X |
| 16 | Sucharowski, Wolfgang | PHF, Institut für Germanistik / HIE-RO | wolfgang.sucharowski (at) uni-rostock.de | (0381) 498 5627 | X |
| 17 | Urban, Bodo | IEF, Institut für Informatik, Fraunhofer IGD | bodo.urban (at) igd-r.fraunhofer.de | (0381) 4024110 | X |
| 18 | van Rienen, Ursula | IEF, Inst. für Allg. Elektrotechnik | ursula.van-rienen (at) uni-rostock.de | (0381) 498 7070 | X |
| 19 | Weber, Tobias | IEF, Institut für Nachrichtentechnik | tobias.weber (at) uni-rostock.de | (0381) 498 7310 | X |
| 20 | Zepf, Robert | Direktor der Universitätsbibliothek | robert.zepf (at) uni-rostock.de | (0381) 498 8600 | X |
| 21 | Dähn, Andreas | IEF, Institut für Informatik | andreas.daehn (at) uni-rostock.de | (0381) 498 7590 | Gast |

| Lfd. Nr. | Name, Vorname | Einrichtung, Institut, Lehrstuhl | E-Mail | Tel. | IuK-Mitglied |
|----------|------------------|---|--------------------------------------|------------------|--------------|
| 22 | Haßinger, Stefan | IEF, Institut für Informatik, Lehrstuhl Mobile Multimediale Informationssyst. | stefan.hassinger (at) uni-rostock.de | (0381) 498 7410 | Gast |
| 23 | Heyl, Kerstin | WVU, Geschäftsführung | kerstin.hey12 (at) uni-rostock.de | (0381) 498 3254 | Gast |
| 24 | Radtke, Günter | | guenter-h-radtke (at) t-online.de | (03844) 890774 | Gast |
| 25 | Thiel, Stephan | Unternehmerverband Rostock und Umgebung e.V. | info (at) nordwind.de | (0381) 8170 4803 | Gast |